



**KS-OBJEKT.  
Zeidler-Sporthalle in Feucht.**

**Leichtigkeit und Transparenz.**

# Juwel im Reichswald.

## Sport im Einklang mit Ökologie und Wirtschaftlichkeit.

Das Ziel der Planung war eine 3-fach Sporthalle mit zusätzlichem Gymnastikraum, die für den Schul- und Vereinssport in Feucht optimale Bedingungen für Unterricht, Training und Sportveranstaltungen bieten soll. Durch enge Zusammenarbeit von Planern, Bauherrn und Nutzern konnte eine Sporthalle in der Weise realisiert werden, dass sie funktional, energetisch und architektonisch überzeugt, ohne die Bau- und Unterhaltskosten aus den Augen zu verlieren.

### Städtebau

Am Ortsrand von Feucht, in unmittelbarer Nähe der Schulen und direkt neben der bestehenden Wilhelm-Baum-Turnhalle, fügt sich die neue Zeidler-Sporthalle in Form und Material in das bestehende Umfeld ein. Die Reduzierung der Gebäudehöhe nimmt durch Eingraben des Baukörpers dem Gebäude nach Außen einen Teil seines Volumens, was besonders der Wohnbebauung im Norden zu Gute kommt. Der bestehende Parkplatz der alten Halle wurde erweitert und nach funktionalen und ökologischen Gesichtspunkten gestaltet.

### Baukörper

Der gesamte Baukörper hat eine Grundfläche von ca. 47m x 50m und kann in zwei Teile gegliedert werden: Der Bereich des Spielfeldes im Norden und die Nebenraumzone im Süden. Durch die unterschiedlichen Gebäudehöhen ist die Trennung dieser Bereiche auch von außen gut ablesbar.

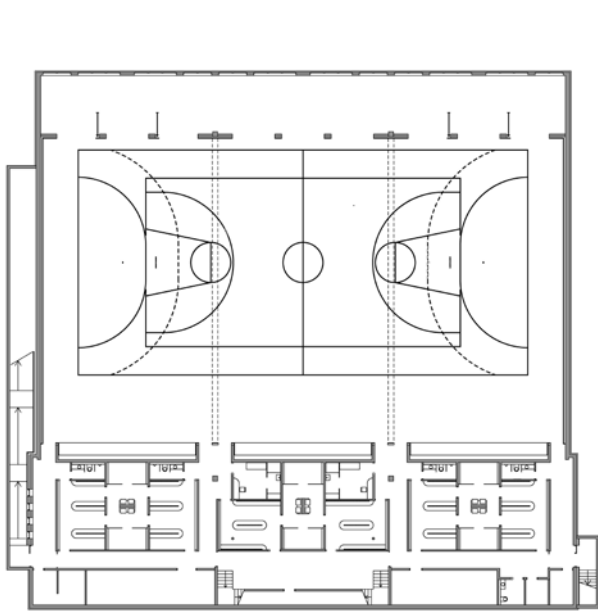
Der Einsatz großer Glasfassaden hebt die Trennung der Innenräume auf, ermöglicht einen direkten Bezug zwischen Innen und Außen und gibt dem Baukörper die entscheidende Leichtigkeit. Für den Besucher ist die Halle von allen Bereichen aus erlebbar.

Die prägnanten, durchlaufenden Oberlichtbänder auf dem Hallendach versorgen jedes Hallendrittel gleichmäßig mit Tageslicht. Durch den Einsatz von Milchglas und der Hauptbelichtung über die Nordseite konnte auf einen Sonnenschutz verzichtet werden. Die den Innenraum dominierenden Hauptträger aus Leimholz teilen die Oberlichter und verhindern bei geschlossenen Trennvorhängen eine Schallübertragung zwischen den Hallendritteln.

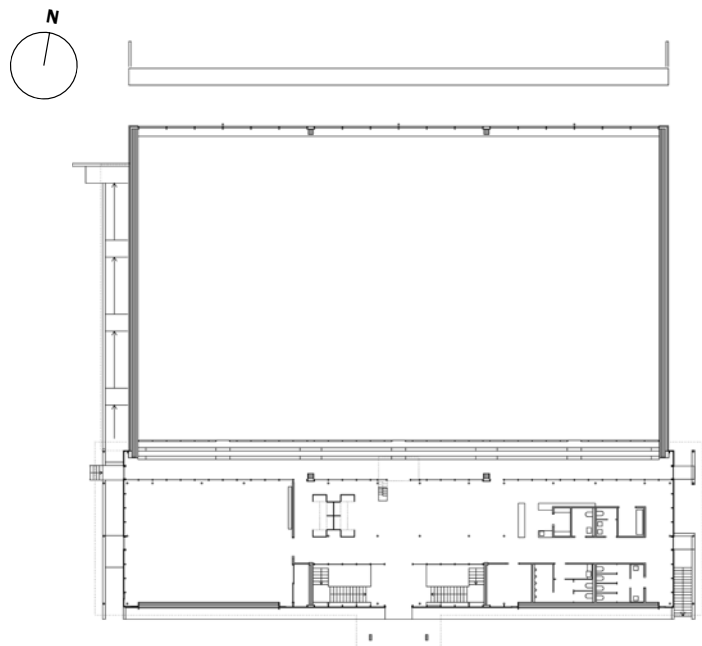








Untergeschoss M 1:700



Erdgeschoss M 1:700

Im transparenten Erdgeschoss befinden sich die Zuschauerbereiche. Durch den Windfang mit den Treppengängen ins Untergeschoss betritt man den Foyer- und Cateringbereich mit den farbig hervorgehobenen Einbauten des Regieriums, der Theke und der Garderobe. Von hier aus gelangt man zu den Tribünen, die bei Bedarf durch Teleskoptribünen nach unten erweitert werden können. Ebenfalls vom Foyerbereich wird der zusätzliche Gymnastikraum auf der Westseite erschlossen. Im östlichen Teil liegen WC's, Hausmeister- und Lagerräume in eingeschobenen KS-Boxen.

Im Untergeschoss sind die Räume für die Sportler und die Technikräume untergebracht. Umkleiden mit zugeordneten Duschräumen werden über den durchgehenden Flur vom hellen Treppenhaus aus erschlossen. Über Zugänge zwischen den Teleskoptribünen wird das Spielfeld erschlossen. Abstellräume für Sportgeräte sind über die gesamte Hallenbreite auf der Nordseite angeordnet.

Eine außenliegende Rampe ermöglicht den barrierefreien Zugang zum Untergeschoss, entsprechende räumliche Voraussetzung für eine barrierefreie Nutzung sind in beiden Geschossen gegeben.

#### Material

Bei der Wahl der Materialien spielte die Dauerhaftigkeit und Wertbeständigkeit eine große Rolle. Mit den großen Glasfassaden, den scharfen Kanten und der horizontalen Gliederung der beiden massiven Giebelwände aus Kalksandstein steht das gesamte Gebäude im bewusst





starken Kontrast zum angrenzenden charakteristischen Kiefernwald. Die Selbstverständlichkeit mit der sich das Gebäude in die Umgebung einfügt spricht für sich selbst. Dem Innenraum verleihen Holz und KS-Sichtmauerwerk eine warme, helle und angenehme Atmosphäre, in der man sich gerne aufhält.

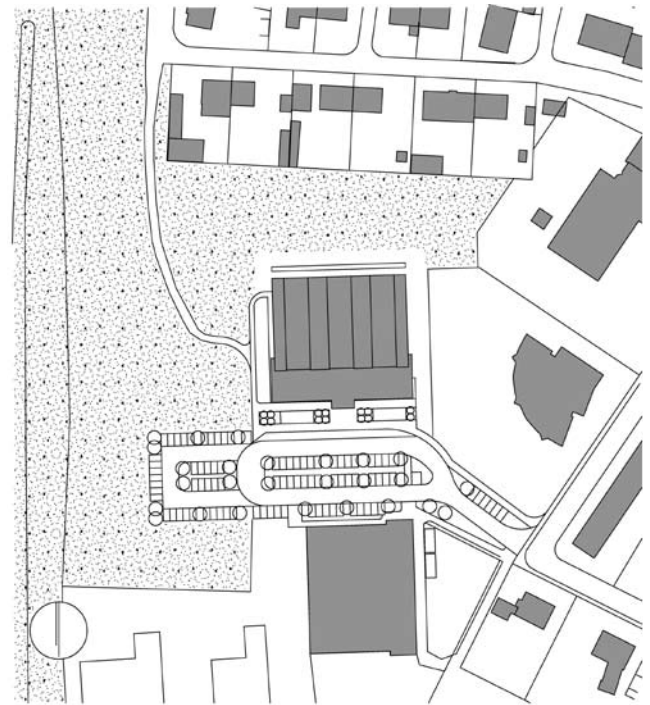
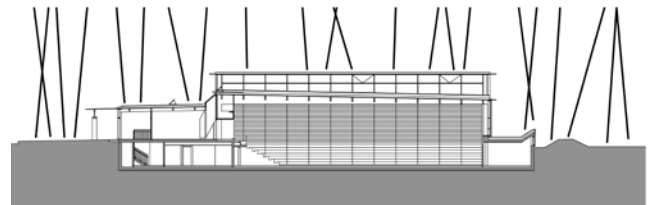
#### Ökologie und Unterhalt

Bei der Planung spielte die Reduzierung der Unterhaltskosten in Verbindung mit ökologischen Aspekten eine entscheidende Rolle.

Die Wärmeversorgung und die Warmwasserbereitung der Zeidler-Sporthalle ist über das Blockheizkraftwerk der nahe liegenden Schule gesichert. Das Spielfeld und der Gymnastikraum werden mit einer Fußbodenheizung erwärmt, die in jedem Hallendrittel separat geregelt werden kann. In den Nebenräumen wurden konventionelle Heizkörper montiert.

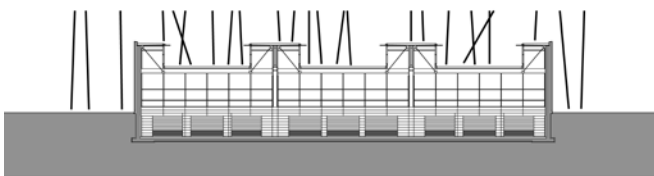
Zum Minimieren des Energiebedarfs wurde auf dem Dach eine 18 cm starke Wärmedämmung aus Schaumglas eingesetzt, das Dach im EG ist zusätzlich extensiv begrünt. Die Außenwände aus KS-Sichtmauerwerk haben eine 15 cm starke Kerndämmung aus Mineralwolle. Durch das Eingraben des Baukörpers konnten die Hüllfläche zudem deutlich reduziert und die Wärmeverluste weiter minimiert werden.

Die natürliche Be- und Entlüftung in der Halle nutzt den thermischen Auftrieb der Luft, auf Lüftungsanlagen und Ventilatoren konnte so in diesem Bereich verzichtet werden. Die temperaturabhängige Steuerung der Öffnungsflügel verhindert einen zu starken Wärmeverlust in der Halle und sorgt somit für ein angenehmes Klima. Die Zuluft wird über die Lichtbänder in den Geräteraum angesaugt, wird dort vorgewärmt bzw. im Sommer abgekühlt und strömt durch die Öffnungen in den Geräteraumtoren in die Halle.



S1-TH M 1:900 und Lageplan M 1:2800





S2-TH M 1:900

Die mechanische Lüftung in den Umkleiden und Duschen im UG verfügt über einen Rotationswärmetauscher, die Zuluft wird in einem Erdkanal vorgewärmt.

Das Regenwasser von den Hallendächern wird in zwei Zisternen mit ca. 44m<sup>3</sup> Inhalt gesammelt. Hiermit werden die WC-Bereiche in der gesamten Halle versorgt und somit der Frischwasserverbrauch deutlich reduziert, selbstschließende Auslaufventile an Duschen und Waschbecken reduzieren zudem den Wasserverbrauch.

Neben Wärme- und Wassereinsparung wird auch der Stromverbrauch auf das Nötigste beschränkt. Auf die Verwendung von Energie einsparenden Leuchtmitteln wurde im ganzen Gebäude geachtet. Der Einsatz von Bewegungsmeldern in den Umkleiden, Duschen und WC's reduzieren den Stromverbrauch auf das Nötigste. Auf dem Hallendach wurde eine Fotovoltaikanlage installiert, die Strom in das Netz der Feuchter Gemeindewerke einspeist.





### Ein Gewinn für den Markt Feucht

Für den Ersten Bürgermeister Konrad Rupprecht ist mit dem Bau der neuen „Zeidler-Sporthalle“ ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung gegangen. Innerhalb eines Jahres wurde die für den Markt Feucht und dessen Sportvereine dringend notwendige, zusätzliche Sportstätte geschaffen.



Der Feuchter Bürgermeister freut sich auch ein gutes Jahr später noch über das optisch überaus gelungene Bauwerk, das sowohl funktionale und raumklimatische als auch architektonische und gestalterische Aspekte vereint.

Besondere Anerkennung zollte er dabei den am Bau beteiligten Firmen und Handwerksbetrieben sowie den verantwortlichen behördlichen Stellen, ebenso wie den Planungsbüros für ihr architektonisches und bautechnisches Geschick. Ihnen ist es in beeindruckender Weise gelungen, diese Anlage so zu gestalten, dass sie nicht nur für regelmäßige Trainingseinheiten nutzbar ist, sondern darüber hinaus auch Raum für größere Sportveranstaltungen und -turniere bietet.

Neben der Möglichkeit individueller sportlicher Betätigung erhöht diese neue Sporthalle natürlich auch im Allgemeinen den Wohn- und Freizeitwert des Marktes Feucht.

Bauvorhaben:	Schulstraße 26a 90537 Feucht
Architekt:	Architektengemeinschaft Brunner - Buhlmann
Entwurf + Planung:	Brunner Architekten BDA Im Tucherschloss Hauptstraße 70 90537 Feucht
Bauleitung:	Architekturbüro Buhlmann Hauptstraße 1f 90537 Feucht
Bauherr:	Markt Feucht Hauptstraße 33 90537 Feucht
Bauweise:	Außenwände: Halle: 40cm Stahlbeton Nebenräume: 24cm KS-Innensichtmauerwerk 15cm Mineralwolldämmung 11,5cm KS-Verblender
Produkt:	KS IS 2 DF KS IS 3 DF KS IS 4 DF KS Vb 2 DF
Ansprechpartner:	KS-Bayern e.V. Rückersdorfer Straße 18 90552 Röthenbach Tel.: 09 11/5 40 60 30 Fax: 09 11/5 40 60 39 info@ks-bayern.de www.ks-bayern.de
Fertigstellung:	2006

## Die Architekten.

- 1957 Charlie Buhlmann geboren in Frankfurt am Main  
Hochbau Studium in Frankfurt am Main  
1979 Abschluss, Dipl.-Ing.  
1986 Gründung des Architekturbüros Buhlmann & Partner  
Mitglied im Bund Deutscher Fachgutachter

Kernkompetenzen: Architektur, Gutachten, Farbgestaltung. Trainer und Referent für REHAU, KNAUF, Bund Deutscher Fertigungsbau, Landesgewerbeanstalt Bayern etc. Fachbuch Autor. Erfolgreich als Maler mit Einzelausstellungen in Chicago, New York, San Franzisko, Teneriffa, Mallorca, Budapest und vielen Großstädten in Deutschland



Charlie Buhlmann

- 1940 Fred Brunner geboren in Nürnberg  
1960 Studium am Balthasar Neumann Polytechnikum, Würzburg  
1963 Abschluss, Dipl.-Ing.  
1964 Gründung des eigenen Büros  
1974 Mitglied im BDA  
1990-95 Lehrbeauftragter an der Georg-Simon-Ohm-Hochschule in Nürnberg



Fred Brunner

Fred Brunner: Realisierte Gebäuden aus den Bereichen Wohnen, Dienstleistung, Gewerbe, Schule + Sport, Denkmalpflege, u.a.:

- 1972 Freibad Heideck  
1975 Turnhalle Heideck  
1986/2003 Gartenbau Rednitzhembach (Bürogebäude/Andockstationen)  
1987 Bücherei und Zeidelmuseum in Feucht  
1990 Raiffeisenbank Hilpoltstein  
1991 Bayerische Beamtenbank Nürnberg  
1991-2001 Tucherschloss in Feucht  
1991 Rathaus Greding  
1995 Ostbayernhalle Kreuth, Rieden b. Amberg  
1999 Fuß- und Radwegbrücke in Spalt (Holzbaupreis)  
2002 Fachschule für Heilerziehung in Ebenried  
2004 Burg Wernfels, Empfangsgebäude mit Aufzugturm

Seit Gründung des Büros erfolgreiche Teilnahme an zahlreichen Wettbewerben, u.a.:

- 1972 Volksschule Heideck  
1978 Modellcampingplatz Wemding  
1984 Friedhof Estenfeld  
1985 Stadthalle Röthenbach  
1993 Wohnanlage in Uttenreuth

Objekt | Zeidler-Sporthalle in Feucht/Mfr.

**KS-ORIGINAL GMBH**  
Entenfangweg 15  
30419 Hannover

Tel.: +49 (0) 5 11 279 53-0  
Fax: +49 (0) 5 11 279 53-31  
info@ks-original.de  
www.ks-original.de



Der Kalksandstein  
**KS\***  
DAS ORIGINAL